© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Vom Zug der Großen Rohrdommel *(Botaurus stellaris)* nach den Ringfunden

Von Gerhardt Zink, Vogelwarte Radolfzell

Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland (310) und der Vogelwarte Radolfzell (344)

Auf der *Botaurus*-Karte des „Atlas des Vogelzugs" (1931) konnten 9 Fernfunde beringter Rohrdommeln eingetragen werden, 7 sächsischer und 2 ostpreußischer Herkunft. Seither wurde keine zufammenfassende Bearbeitung der Ringfunde bei dieser Art mehr vorgenommen. Heute liegen 54 Funde von in Deutschland und Österreich beringten Großen Rohrdommeln vor, davon 37 Fernfunde über 100 km, ferner 20 Fernfunde aus anderen europäischen Beringungsgebieten.

Seit den Zeiten R. Zimmermanns und P. Bernhardts sind Große Rohrdommeln vor allem in der sächsischen und schlesischen Oberlausitz und in Moritzburg bei Dresden beringt worden. Allein 32 Funde gehen auf Beringungen in diesem Gebiet zurück. Ein anderes Zentrum der Rohrdommel-Beringung ist seit 1953 das fränkische Weihergebiet bei Erlangen in Nordbayern (9 Funde). Darüber hinaus gibt es, soweit die Unterlagen gerettet wurden, noch 10 Funde aus anderen deutschen Beringungsgebieten: 2 aus Ostpreußen, 3 aus Schlesien, 3 aus Sachsen-Anhalt, einen aus Vorpommern und einen vom Dümmersee (Niedersachsen), ferner 3 aus Österreich.

Winternahfunde. Im allgemeinen rechnet man die Große Rohrdommel zu den Teilziehern, bei denen es neben Fernwanderern auch Standvögel gibt, die den Winter im Brutgebiet verbringen. Beim Studium der nachstehenden Fundliste fällt deshalb auf, daß sie keinen einzigen Winterfund eines nestjung beringten Vogels in den deutschen Beringungsgebieten enthält. Es gibt aber Winternahfunde in Holland (10, 11, 12, 13, 14) und in England (23). Das muß nicht heißen, daß die bei uns überwinternden Rohrdommeln zugewanderte Fremdlinge sind. Es besteht vielmehr in den Brutgebieten deshalb nur wenig Aussicht auf Ringfunde, weil hier die Gefahr menschlicher Verfolgung sehr gering ist. Die Hauptgefahr liegt in den Witterungsunbilden. Von 7 Winternahfunden holländischer Nestlinge stammen bezeichnenderweise 4 vom strengen Winter 1939/40, einer vom besonders harten Februar 1929.

Zwischenzug und Winterfernfunde. Bei einem Reihervogel liegt die Frage nach dem Vorkommen von zwischenzugartigen Bewegungen nahe. Zur Beantwortung dieser Frage liefern die bisherigen Beringungsergebnisse nur wenig, aber doch recht eindeutiges Material. Damit Sommer- und Herbstbewegungen gegenüber dem normalen Wegzug abgegrenzt werden können, muß zunächst das Überwinterungsgebiet sächsischer Fernzieher umrissen werden, denn nur von Vögeln sächsischer Herkunft liegen genügend Ergebnisse vor (siehe Karte). Die Winterfunde (November—Februar) verteilen sich über Westeuropa westlich des Rheins bis Mittelengland und zu den Pyrenäen. Funde gibt es außerdem in Oberitalien und in Mähren, März- und Aprilfunde auch in N-Spanien und in Oberitalien. Die Funde erstrecken sich also über einen weiten Sektor von WNW über S nach SSE. Die Sommer- und Herbstfunde zeigen ein anderes Bild: Schon im Juli können sächsische Rohrdommeln 50 km NNW und 95 km W, im August sogar 360 km NNW an der mecklenburgischen Küste sein. Im September gibt es zwei Funde in Wegzugrichtung (130 km WNW und schon 900 km W an der Kanalküste), aber auch einen Fund 140 km E an der Oder. (Beim erst- und beim letztgenannten Septemberfund handelt es sich um Nestgeschwister.) Im Oktober schließlich sind zwei Rohrdommeln 28 km und 45 km ENE, eine andere 320 km ESE in Mähren. Von zehn Funden über 25 km (Juli bis Oktober des Beringungsjahres) liegen nur drei in den Wegzugrichtungen, zwei dagegen NNW, zwei ENE, zwei E und einer ESE. Min-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

destens die beiden Fernfunde in Mecklenburg und an der Oder (Nr. 12 und Nr. 14 der Liste) dürfen als echter Zwischenzug gewertet werden. Eine belgische Rohrdommel ○ 26. 6. 57 + 2. 10. 58 120 km N in Holland ist nur mit Vorsicht zu verwerten, da der Fund im zweiten Lebensjahr erfolgte (TAAPKEN brieflich).

Die Winterfunde aus anderen deutschen Beringungsgebieten liegen in ähnlichem Rahmen: Von Franken nach Frankreich (W bis SW), von Ostpreußen nach N-Frankreich (WSW), von Anhalt zur Rhône-Mündung (SSW), ferner ein Aprilfund vom Dümmer nach Oberitalien (S). Der einzige Oktoberfernfund eines fränkischen Vogels liegt ebenso wie ein Aprilfund (Nestgeschwister!) in Holland (NW und WNW).

Auch die Fernfunde im Ausland beringter Nestlinge stammen vorwiegend aus dem SW-Sektor. Lediglich ein Belgier und die drei Fernfunde englischer Ringvögel weisen nach WNW.

Unter den Brutzeit-Funden war ein Sachse nach einem Jahr in unmittelbarer Nähe des Beringungsortes. Ein Vogel aus Anhalt wurde nach vier Jahren 21 km WNW, ein Sachse nach einem Jahr 220 km S in Südböhmen, ein Franke nach zwei Jahren 335 km E in Ostböhmen wiedergefunden. Die beiden letztgenannten Vögel können Neusiedler an fremdem Ort sein, doch ist ein Herumschweifen nicht brütender Vögel nicht auszuschließen. Ein Belgier endlich war im März des nächsten Jahres 75 km N in Holland (21).

Zwei Sommer-Wiederfunde von Winterfänglingen dürften im Herkunftsgebiet 160 km SE und 840 km E liegen. Ein Märzfängling war im nächsten Winter am Beringungsort.

Wiederfundrate und menschliche Nachstellung. In den Jahren 1947 bis 1956 wurden mit Ringen der Vogelwarte Radolfzell 85 Große Rohrdommeln gekennzeichnet, von denen 16, also 18,8%, wiedergefunden wurden. Von den 48 Wiederfunden von in Deutschland nestjung beringten Vögeln stammen 39 (81%) aus dem ersten Lebensjahr, nur 5 (10,5%) aus dem zweiten, 3 aus dem dritten und einer aus dem fünften Lebensjahr. Von 37 Rohrdommeln, bei denen die Fundumstände angegeben sind, wurden von den Findern allein 21 als getötet gemeldet. Der Anteil menschlicher Verfolgung an den Verlusten dürfte noch beträchtlich höher sein. Es ist nicht verwunderlich, daß junge Vögel davon besonders betroffen sind.

Der bisher älteste Ringvogel ist eine estländische Rohrdommel ○ njg. 27. 6. 42 + 16. 5. 51 am Beringungsort (JÖGI 1957, siehe Besprechung der Ringfundberichte in unserem Heft [540]). Dann folgt ein holländischer Vogel ○ njg. 29. 5. 50 Zwarte Meer + frischtot gef. Ende Mai 1958 bei Blokzijl, Niederlande (TAAPKEN brieflich)!

Für bereitwillige Auskünfte habe ich Miss E. P. LEACH, London, sowie den Herren Dr. R. HEYDER, Oederan, und J. TAAPKEN, Leiden, herzlich zu danken.

In der folgenden Fundliste steht hinter der Ordnungsziffer in Klammern das Lebensjahr, in dem der Vogel gefunden wurde. (2+) bei Fänglingen bedeutet, daß der Fund mindestens im zweiten Lebensjahr erfolgte, daß der Vogel möglicherweise aber auch älter war. Bei Beringungen im fränkischen Weihergebiet ist aus Gründen der Geheimhaltung der Brutplätze nicht der genaue Beringungsort, sondern nur die Kreisstadt angegeben.

A. Nestjung beringt

a) Funde bis 50 km vom Beringungsort

4 Nahfunde bis 15 km und bis einschließlich September des Beringungsjahres, ferner

1. (2) *He 31 547* ○ 26. 5. 26 Milkel (51.18 N 14.28 E), Kr. Bautzen (P. BERNHARDT) + tot gef. 28. 7. 27 Lippitsch, 2 km NW.
2. (1) Ringnummer nicht bekannt ○ 1. 6. 30 Königswartha (51.18 N 14.20 E), Kr. Bautzen + erb. 19. 7. 30 Petershain, Kr. Niesky, 29 km E.
3. (1) He 35 569 ○ 26. 6. 27 Moritzburg (51.10 N 13. 41 E) bei Dresden (P. BERNHARDT) + tot gef. Ende Juli 1927 Wahrenbrück, Kr. Bad Liebenwerda, 48 km NNW.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

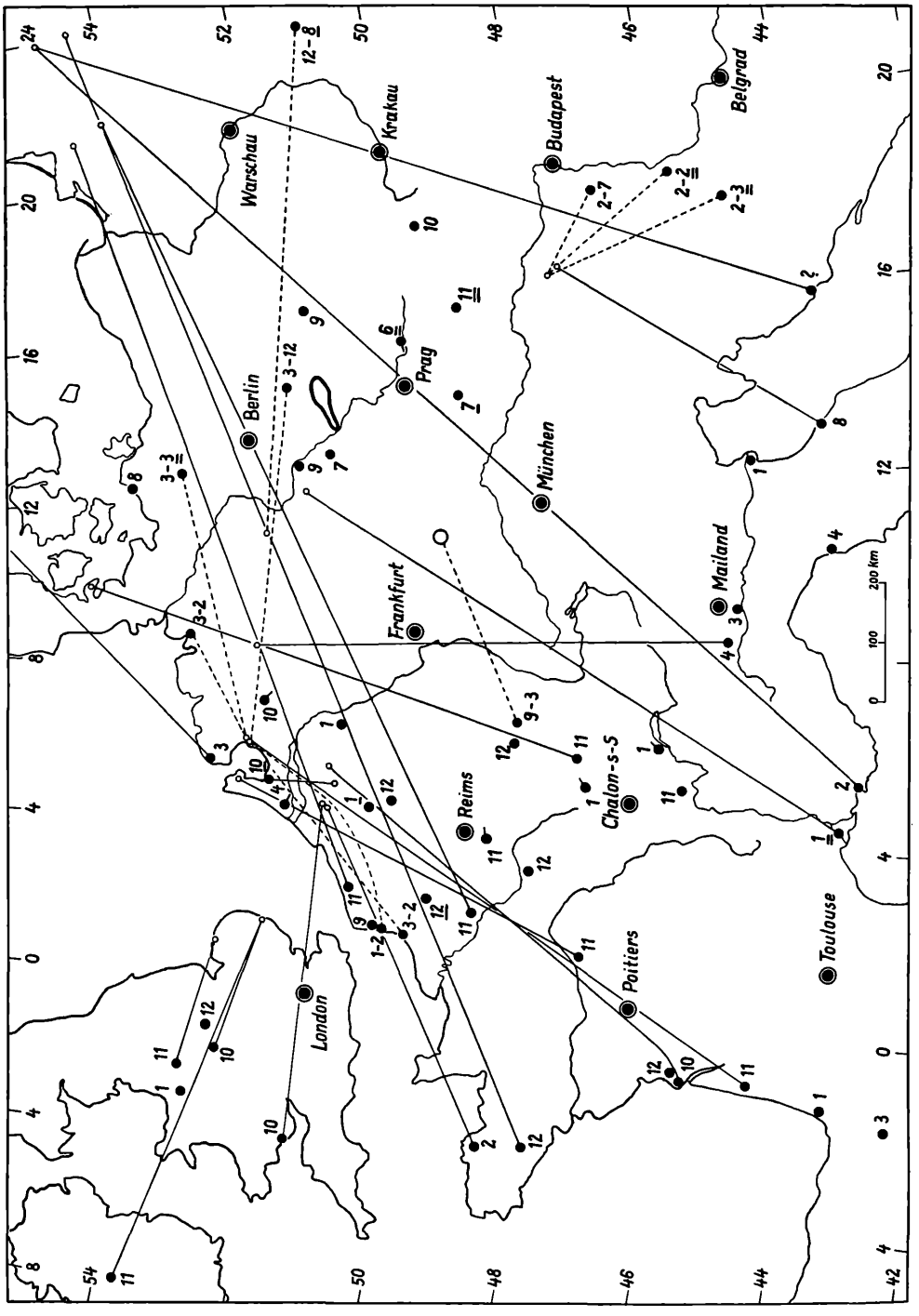
4. (1) *R C 9 715* ○ 24. 6. 56 Höchstadt (Aisch) (49.43 N 10.48 E) (W. Lischka) + stark verwest gef. 19. 9. 56 Humprechtsau, Kr. Uffenheim, 36 km WSW.
5. (1) R C 4 255 ○ 28. 6. 53 Höchstadt (Aisch) (W. Lischka) + verletzt gef. 27. 10. 53 Höchstadt.
6. (1) He 35 701 ○ 3. 6. 29 Altliebel (51.23 N 14.44 E), Kr. Weißwasser (P. Weissmantel) + gefg. 20. 10. 29 Wiesau b. Sagan, 28 km ENE.
7. (1) R C 40 882 ○ 13. 6. 36 Moritzburg (P. Bernhardt) + gef. 14. 10. 36 Lomske b. Bautzen, 45 km ENE.
8. (1) R C 40 904 ○ 28. 5. 32 Moritzburg (P. Bernhardt) + gef. 7. 4. 33 Moritzburg.
9. (5) *He 353 041* ○ 29. 7. 51 Radegast (51.40 N 12.06 E), Kr. Köthen (W. Schwarze) + tot gef. 2. 6. 55 Preußlitz, Kr. Bernburg, 21 km WNW.

b) Funde ab 50 km vom Beringungsort

10. (1) R C 40 693 ○ 3. 6. 31 Königswartha (R. Zimmermann) + erl. 30. 7. 31 Wermsdorf (51.17 N 12.57 E), Kr. Oschatz, 95 km W.
11. (2) R C 40 702 ○ 1. 6. 30 Königswartha (R. Zimmermann) + erl. 17. 7. 31 Altdobew b. Pisek (49.19 N 14.10 E), ČSR, 220 km S.
12. (1) He 35 549 ○ 19. 6. 27 Milkel (P. Bernhardt) + erl. 31. 8. 27 Dändorf (54.16 N 12.23 E), Mecklenburg, 360 km NNW.
13. (1) He 31 550 ○ 26. 5. 26 Milkel (P. Bernhardt) + gefg. 12. 9. 26 Globig (51.47 N 12.44 E), Kr. Wittenberg, 130 km WNW.
14. (1) He 25 899 ○ 26. 5. 26 Milkel (P. Bernhardt) + tot gef. 15. 9. 26 Köben (Oder) (51.33 N 16.28 E), Niederschlesien, 140 km E.
15. (1) R C 4331 ○ 14. 5. 53 Lippitsch (51.18 N 14.27 E), Kr. Bautzen (W. Makatsch) + erb. 8. 9. 53 Dannes (50.35 N 1.37 E), Pas-de-Calais, Frankreich, 900 km W.
16. (1) He 306 534 ○ 27. 6. 31 Königswartha (Vogelschutzwarte Neschwitz) + erl. 3. 10. 31 Neuhübel (49.42 N 18.05 E) b. Mährisch-Ostrau, ČSR, 320 km ESE.
17. (2) R C 6982 ○ 4. 6. 53 Höchstadt (Aisch) (A. Gauckler) + tot gef. 16. 10. 54 Denekamp (52.23 N 7.01 E), Niederlande, 405 km NW.
18. (3) He 45 ○ 21. 6. 24 Königswartha (R. Zimmermann) + erl. 14. 11. 26 Náměšt (49.12 N 16.09 E), ČSR, 260 km SSE.
19. (1) *R C 9712* ○ 24. 6. 56 Höchstadt (Aisch) (W. Lischka) + getötet 18. 11. 56 Etoges (48.53 N 3.52 E), Marne, Frankreich, 510 km W.
20. (1) He 31 586 ○ 18. 6. 29 Königswartha (R. Zimmermann) + getötet 24. 11. 29 Chalamont (46 N 5.15 E), Ain, Frankreich, 900 km SW.
21. (1) R C 63 483 ○ 4. 6. 37 Moritzburg (P. Bernhardt) + gef. 18. 12. 37 Méréville (48.35 N 6.09 E), Meurthe-et-Moselle, Frankreich, 610 km WSW.
22. (1) R C 40 883 ○ 13. 6. 36 Moritzburg (P. Bernhardt) + gef. 8. 12. 36 Fosse (50.24 N 4.42 E), Belgien, 635 km W.
23. (2) *He 25 871* ○ 26. 5. 26 Milkel (P. Bernhardt) + erl. Ende Dez. 1927 Fouencamps (49.50 N 2.24 E), Somme, Frankreich, 865 km W.
24. (1) R C 1742 ○ 5. 6. 52 Lippen (51.23 N 14.28 E), Kr. Hoyerswerda (W. Makatsch) + erb. 10. 12. 52 Pont sur Yonne (48.17 N 3.13 E), Yonne, Frankreich, 880 km WSW.
25. (1) R C 1743 ○ 5. 6. 52 Lippen (W. Makatsch) + erschöpft gef. 5. 12. 52 Nottingham (52.58 N 1.10 W), England, 1075 km WNW.
26. (1) R C 65 597 ○ 2. 6. 38 Biehla (51.19 N 14.05 E), Kr. Kamenz (H. Böhmer) + getötet 9. 12. 38 St. Agnant (45.53 N 0. 58 W), Charente-Maritime, Frankreich, 1250 km WSW.
27. (1) *R C 9714* ○ 24. 6. 56 Höchstadt (Aisch) (W. Lischka) + erl. 26. 1. 57 Lux (47.30 N 5.13 E), Côte d'Or, Frankreich, 475 km WSW.
28. (1) *R C 9716* ○ 24. 6. 56 Höchstadt (Aisch) (W. Lischka) + getötet 20. 1. 57 Divonne les Bains (46.21 N 6.08 E), Ain, Frankreich, 500 km SW.
29. (2) R C 40 705 ○ 3. 6. 30 Königswartha (R. Zimmermann) + erl. 3. 1. 32 La Hulpe (50.43 N 4.30 E), Belgien, 685 km W.
30. (1) R C 62 260 ○ 3. 7. 37 Königswartha (H. Böhmer) + erb. 25. 1. 38 Porto Tolle (44.57 N 12.20 E), Rovigo, Italien, 740 km S.
31. (3) He 353 042 ○ 29. 7. 51 Radegast (W. Schwarze) + gefg. 9. 1. 54 Albaron (43.37 N 4.28 E), Bouches-du-Rhône, Frankreich, 1060 km SSW.
32. (1) R C 40 698 ○ 23. 5. 31 Königswartha (R. Zimmermann) + erb. 2. 1. 32 River Dee (etwa 53.16 N 3.03 W), Cheshire, England, 1200 km WNW.
33. (1) R C 65 606 ○ 11. 6. 38 Rauden (51.20 N 14.30 E), Kr. Hoyerswerda (H. Böhmer) + getötet 17. 1. 39 St. André de Seignanx b. St. Martin de Seignanx (43.33 N 1.22 W), Landes, Frankreich, 1460 km SW.
34. (1) He 35 567 ○ 26. 6. 27 Moritzburg (P. Bernhardt) + erl. Zeitungsnotiz 30. 3. 28 Gegend von Pavia (45.12 N 9.09 E), Italien, 750 km SSW.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

35. (1) R C 63 723 ○ 2. 6. 38 Truppen (51.20 N 14.17 E), Kr. Bautzen (H. Böhmer) + erb. 30. 3. 39 Tafalla (42.32 N 1.41 W), Navarra, Spanien, 1550 km SW.
36. (1) *R C 6983* ○ 4. 6. 53 Höchstadt (Aisch) (A. Gauckler) + tot gef. 8. 4. 54 Pynacker (52.01 N 4.26 E) b. Delft, Niederlande, 525 km WNW.



© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

37. (1) *He 346 578* ○ 12. 6. 54 Dümmer-See (52.31 N 8.21 E) b. Diepholz (G. KLAMMA) + getötet 10. 4. 55 Vercelli (45.19 N 8.27 E), Piemonte, Italien, 800 km S.
38. (3) R C 4251 ○ 21. 6. 53 Höchstadt (Aisch) (W. LISCHKA) + verletzt gef. 19. 6. 55 Strášov (50.06 N 15.31 E) b. Pardubitz, ČSR, 335 km E.

B. Als Fängling beringt

39. (1+) R C 9 726 ○ angeschossen gef., nach 16tägiger Pflege freigelassen 28. 9. 57 Höchstadt (Aisch) (W. LISCHKA) + tot gef. 12. 3. 58 Moncel les Lunéville (48.35 N 6.32 E), Meurthe-et-Moselle, Frankreich, 335 km WSW.
40. (2+) He 354 061 ○ ad. 16. 3. 54 Spandowerhagen (54.09 N 13.42 E), Kr. Wolgast (J. STÜBS) + verletzt gef. 17. 1. 55 Spandowerhagen.
41. (3+) He 218 835 ○ 12. 12. 36 Weferlingen (52.19 N 11.03 E), Kr. Haldensleben (W. FRICKE) + erl. 21. 8. 38 Gurowka, Kr. Krasnystaw (51 N 23.10 E), Polen, 840 km E.
42. (2+) R B 50 270 ○ als Winteropfer gef., nach 6wöchiger Pflege wieder freigelassen 16. 2. 54 Mörbisch (47.45 N 16.40 E), Neusiedler See (S. AUMÜLLER) + tot gef. 11. 7. 54 Sárszentágota (46.58 N 18.33 E), Ungarn, etwa 160 km SE.
43. (3+) *R B 50 275* ○ wie vor + erschöpft gef. 22. 2. 56 Beli Manastir (45.45 N 18.36 E), Jugoslawien, 260 km SE.
44. (3+) *R B 50 274* ○ wie vor + tot gef. 3. 3. 56 Lupljanica b. Derventa (44.59 N 17.55 E), Jugoslawien, 325 km SSE.

Quellen

(Ausländische Quellen sind nur dann angeführt, wenn sie Fernfunde oder Winternahfunde nestjung beringter Vögel enthalten.)

Deutschland: 1. THIENEMANN, J. Orn. 62, 1914, S. 466. — 2. THIENEMANN, J. Orn. 72, 1924, S. 220. — 3. DROST, J. Orn. 75, 1927, S. 286. — 4. BERNHARDT, Beitr. Fortpfl.biol. Vögel 5, 1929, S. 123—124. — 5. ZIMMERMANN, J. Orn. Erg.-Bd. II (HARTERT-Festschrift), 1929, S. 265. — 6. SCHÜZ & WEIGOLD, Atlas des Vogelzugs, Berlin 1931, S. 11: „Zwei schlesische Vögel von Grabofnitze hatten sich bis zum 30. Juli bzw. 8. Oktober erst 6 bzw. 16 km südlich entfernt." Die Unterlagen für diese beiden Funde sind nicht mehr vorhanden. — 7. NIETHAMMER, Handbuch der Deutschen Vogelkunde, Bd. II, Leipzig 1938, S. 347: Von den angeführten Ringfunden fehlen die Unterlagen für den Januar- und den Aprilfund in Frankreich und für den Januarfund in Hessen. — 8. DROST & SCHÜZ, Vogelzug 11, 1940, S. 173: „Ringvogel aus Sachsen 1939 am 18. 1. 40 auf dem Eis bei M.-Gladbach unverletzt angetroffen." Auch für diesen Fund fehlen die Unterlagen. — 9. HEYDER, Die Vögel des Landes Sachsen, Leipzig 1952, S. 308. Dép. Aix muß richtig Ain heißen.

Niederlande: 10. VAN OORT, Zool. Mededel. 12, 1929, S. 222. — 11. VAN OORT, Zool. Mededel. 13, 1930, S. 159. — 12. SLEJSER, Ardea 23, 1934, S. 203. — 13. JUNGE, Limosa 13, 1940, S. 125—126. — 14. JUNGE, Limosa 14, 1941, S. 43. — 15. BROUWER & MICHIELSEN, Limosa 22, 1949, S. 295. — 16. JUNGE & TAAPKEN, Limosa 25, 1952, S. 132. Der Fundort Gontres muß richtig Contres heißen. — 17. JUNGE & TAAPKEN, Limosa 26, 1953, S. 80. — 18. TAAPKEN, Limosa 30, 1957, S. 128. — 19. TAAPKEN, Limosa 31, 1958, S. 158.

Belgien: 20. VERHEYEN, Gerfaut 45, 1955, S. 214. — 21. VERHEYEN, Gerfaut 47, 1957, S. 229. — 22. VERHEYEN, Gerfaut 48, 1958, S. 237.

Britische Inseln: 23. WITHERBY, Brit. Birds 26, 1933, S. 334. — 24. THOMSON & LEACH, Brit. Birds 44, 1951, S. 298.

Dänemark: 25. SKOVGAARD, Danske Fugle 4, 1937, S. 258. Der Fundort Membocy muß wohl richtig Membrey heißen.

Schweden: 26. TEN KATE & TAAPKEN, Limosa 26, 1953, S. 123.

Litauen: 27. IVANAUSKAS, Mém. Fac. Sci. Univ. Kaunas 13, 1939, S. 154. — 28. IVANAUSKAS & ŠEŠTOKAS, Veröff. Math.-Naturwiss. Fak. Univ. Wilna 1, 1942, S. 224—236. Die beiden Funde sind dem Zitat Vogelzug 14, 1943, S. 60, entnommen, da uns die Originalstelle im Augenblick nicht zugänglich ist. Dabei fehlt für den Fund in Dalmatien allerdings das Funddatum.

Ungarn: 29. KEVE, Aquila 55—58, 1954, S. 100.

◀— Fernfunde der Großen Rohrdommel *(Botaurus stellaris)*. — Fundpunkte ohne Strichverbindung zum Beringungsort: beringt in der sächsischen und schlesischen Oberlausitz oder in Moritzburg bei Dresden (stark umrandetes Gebiet zwischen Berlin und Prag). — Fundpunkte mit kurzem Richtungsstrich: beringt im fränkischen Weihergebiet (großer Kreis ESE Frankfurt). — Bei diesen Funden und bei allen Funden mit ausgezogener Linie zwischen Beringungsort und Fundort handelt es sich um nestjung beringte Vögel. Bei Fänglingen ist die Linie gestrichelt. — Die in Holland wiedergefundene Rohrdommel, deren Herkunftslinie am oberen Kartenrand endet, stammt aus Södermanland, Schweden. — Die Zahlen sind die Fundmonate, bei Fänglingen Beringungs- und Fundmonate; ohne Unterstreichung: Fund im 1. Jahr; einmal unterstrichen: Fund im 2. Jahr; zweimal unterstrichen: Fund in späteren Jahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1957/58

Band/Volume: 19_1957

Autor(en)/Author(s): Zink Gerhardt

Artikel/Article: Vom Zug der Großen Rohrdommel (Botaurus stellaris) nach den Ringfunden 243-247